



12. September 2005

Ein Film zur Geschichte der «Spinni»

›Zuger Presse

Das filmische Zeitdokument «Aus dem Leben der Spinnerei Aegeri» erlebte am Freitag seine Uraufführung.

Am Freitagabend lud der Verein Industriepfad Lorze zur Uraufführung des von ihm in Auftrag gegebenen Video-Zeitdokuments über die Spinnerei Aegeri ein. Der Film entstand im Rahmen des Projekts «Freilichtmuseen quer durchs Aegerital».

Hans Opprecht, Präsident des Vereins Industriepfad Lorze begrüsst die rund 130 Anwesenden, darunter auch Bürgerpräsident Josef Iten, Gemeindepräsident Josef Ribary und Kantonsrat Joachim Eder. Er ging kurz auf die Entstehung des Films ein, der von dem Verein Zuger Film- und Video-Amateure produziert wurde.

Fleckfieber, Malaria und Ruhr

Benedikt Hegner informierte über die Entwicklung im Ägerital. Kaum jemand der zugezogenen Bewohner in der Taltschaft weiss, dass in der Vergangenheit im Tal, bedingt durch die Sümpfe, ein ungesundes Klima herrschte. Dass aber zu dieser Zeit noch Malaria, Fleckfieber und Ruhr kursierten, die man heute höchstens noch von fernen Feriendestinationen kennt, glaubt kaum einer. Und doch gab es sie, diese Krankheiten. Erst nachdem der See für den Betrieb der Spinnerei einen Meter abgesenkt werden durfte, trockneten die Sümpfe aus, und die Krankheiten verschwanden.

Aufstieg und Niedergang

Der mit Spannung erwartete 36-minütige Film «Aus dem Leben der Spinnerei Aegeri» bedient sich eines ehemaligen Mitarbeiters als Sprecher, der die Zuschauer durch den Film begleitet. Bilder und Fotos, aber auch ältere und neuere Filmdokumente fliessen ineinander und zeigen einen lebendigen Ablauf der Geschichte der Unternehmerfamilie Henggeler. Drei ältere Damen, frühere Fabrikarbeiterinnen, erzählen von ihren Jahren in der Spinnerei. Bezahlte Ferien waren damals, anfangs der Dreissigerjahre des letzten Jahrhunderts, noch ein Fremdwort, aber die Arbeiterinnen waren froh, überhaupt eine Arbeit zu haben.

Der Film ist ein gelungenes Werk über die Spinnerei Aegeri. Er zeigt Aufstieg und Niedergang des Imperiums der Familie Henggeler in eindrücklicher Weise auf. Mit grossem Applaus wurde der Film belohnt. Danach wurde die 14-minütige Kurzfassung des Films «Verlorene Welt» gezeigt. Dieser zeigt ein anderes Zuger Grossunternehmen, das turbulente Zeiten

hinter sich hat, und heute nur noch ein Zwerg ist, die Landis & Gyr.

Beim Apéro wurde angeregt über den Film diskutiert. Manch einer kann sich noch gut an die «Spinni» erinnern oder hat sogar mal dort gearbeitet.